Das Gift Homo2

Autor(en): **Sautter, Erwin A. / Fehr, René**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-607950

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Gift Homo²

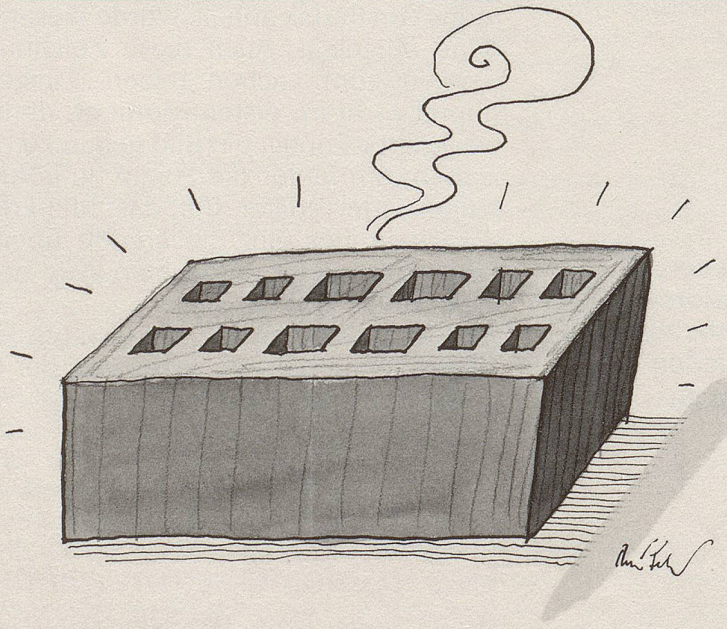
VON ERWIN A. SAUTTER

Man wird bei der Suche nach den wirklichen Ursachen des Waldsterbens, der Luftverschmutzung und der Ausweitung der Ozonlöcher über den Polen sowie der Algenplage in der Adria und anderen Gewässern vermutlich von vorn beginnen müssen, weil eines der ältesten und wohl gefährlichsten Produkte der höchsten Giftklasse kurz vor der Entdeckung steht: Homo² – der menschliche Schweiss in geballter Ladung.

Christoph Luitpold Frommel, Direktor der römischen «Bibliotheca Hertziana» und Mitglied der Experten-Kommission, die der Vatikan zur wissenschaftlichen Beratung der Sixtina-Restaurierung eingesetzt hat, antwortete auf die Frage von Wolfgang Prosinger, einem Mitarbeiter der *Süddeutschen Zeitung* (Nr. 87/90) nach den Vorkehren gegen eine neuerliche Verschmutzung der Michelangelo-Malereien in der Sixtinischen Kapelle: «Etwas sehr Wichtiges ist schon längst geschehen: Es gibt keine brennbaren Materialien mehr in der Kapelle wie Fackeln, Weihrauch, Kerzen. Ein anderer Faktor ist dafür sehr viel schlimmer geworden, nämlich die Ausdünstungen der Menschenmassen, die da durchgehen.»

Vor Menschenmassen, die in den kommenden Wochen und Monaten das Lustschloss Schönbrunn in Wien zu stürmen drohen, wollen sich die Schlosshauptmannschaft und das historische Bauwerk ab sofort schützen, wie der Fachzeitschrift *tourist austria* (13. April 1990) zu entnehmen war. Man wird nur noch maximal 1000 Besucher pro Stunde in die Schauräume eindringen lassen, um die Überbelastung durch den Homo sapiens so tief wie möglich zu halten. Immerhin sind die Wiener Kulturwächter so höflich, wie es eben ihre feine Art ist, nicht gleich vom «Faktor Ausdünstung» zu reden, der schliesslich zum Zerfall von Schönbrunn führen müsste.

Dass die Grabmäler der altägyptischen Könige aus dem 3. Jh. v. Chr. heute den menschlichen Giftgasen stärker als den Sandstürmen ausgesetzt sind, ist seit Jahren bekannt. Nach dem Giftalarm in Rom und Wien wird es dann gelegentlich zur Schliessung aller Museen und Bildergalerien von Paris bis New York sowie aller Schlösser und Paläste von Amsterdam bis Leningrad führen, bis dann endlich von der Industrie die notwendigen Schutzanzüge mit eingebautem Katalysator für den Kunstkonsumenten Mensch auf den Mark gebracht werden. Diese modernen Kleidungsstücke könnten auch an Zivilschutzraumbewohner abgegeben werden, um dort frühzeitig das Gift Homo² zu isolieren, bevor es den Beton von innen her zerfrisst.



Das Herz eines jeden Hobby-Maurers schlägt höher! Neu im Fachhandel gibt es jetzt Frischbacksteine. Backstein einfach in den auf 400 Grad vorgeheizten Backofen schieben und während 8 Stunden bei gleicher Hitze austrocknen und brennen lassen.

KÜRZEST-GESCHICHTE

Der Kuss

Der junge Mann, der sich von seiten der Eltern an keine Zärtlichkeit erinnern kann, fährt im Lift mit der Freundin seines Bruders hoch. Diese ahnt, dass er noch nie ein Mädchen geküsst hat und benutzt die Nähe. «Und wie war's?» will sie hinterher wissen. «Nass», sagte der junge Mann und wischte sich mit dem Handrücken den Mund ab.

Heinrich Wiesner

Einfälle und Ausfälle

VON HANS DERENDINGER

Der Lügner muss ein gutes Gedächtnis haben, damit nicht die Lüge von morgen die Lüge von gestern Lügen straft.

*

Als er endlich in sich gehen wollte, fand er, dass da drin für ihn kein Platz mehr war.

*

Den andern etwas vorleben wollen, heisst sich selber etwas vormachen.

*

Der Schwan, wenn er an Land geht, verliert seine Eleganz. Auch wir andern machen meist keine gute Figur, wenn wir unser Element verlassen.